



In der Tat groß: 2,01 Meter Körpermaß, 2,13 Meter Armspannweite. Dr. Michael Groß, Jahrgang 1964, Deutschlands erfolgreichster Schwimmsportler, aktiv zwischen 1980 und 1991. Hüter von 12 Weltrekorden, dreifacher Goldmedaillen-Olympia-Sieger, fünfmaliger Weltmeister, dreizehnfacher Europameister, Weltschwimmer der Jahre 1983 und 1985. Der Monokultur Sport entsagte er früh und stellte die Weichen für die Zukunft. Parallel zu seiner Sportlaufbahn machte er Abitur und studierte Germanistik, politische Wissenschaften und Medienwissenschaften. Anschließend promovierte er in Philologie. 1991 beendete der „Albatros“ seine Schwimmkarriere auf dem Höhepunkt, im Peak. Peakom heißt heute seine PR-Agentur, die er seit acht Jahren betreibt. Überdies ist er seit 2004 Lehrbeauftragter für Unternehmenskultur und Personalführung an der Frankfurt School of Finance and Management. Pilot ist noch heute sein Traumberuf – aber dafür ist er einfach zu groß.

Handzeichen

Dr. Michael Groß

1 Wie bringen Sie Studierenden die Bedeutung von Disziplin und Durchhaltevermögen bei?

Ich setze „sportliche“ Ziele, zum Beispiel in relativ kurzer Zeit im Team eine komplexe Hausaufgabe zu lösen und als Coach immer für Feedback bereit zu stehen.

2 Von Ihnen ist der Satz, dass Sie keine Schleifen gedreht haben. Welche Schleifen wären förderlich für Ihre heutige Tätigkeit gewesen, welche hätten Sie gerne erlebt?

Noch mehr Praxiserfahrung während des Studiums, um bei der Berufswahl sicherer zu sein – aber es hat auch so geklappt.

3 Eines Ihrer Lehrgebiete ist Change Management und Innovation. Was braucht es für den Wandel?

Wandel ist immer da! Wandel in die richtige Richtung zu lenken, die Energien nicht zu verschwenden und nachhaltig produktiv wirken – das ist die Kunst.

4 Woran liegt es, dass Sportler sich oft schwertun, eine zweite Karriere zu starten?

Sportler stehen häufig emotional auf einem Bein und bauen nicht rechtzeitig das zweite Standbein auf. Selbst als Profi sollte man versuchen das Abi zu machen als Eintrittskarte in die zweite Karriere.

5 Mit Ihrer Agentur gehören Sie zum Mittelstand. Wie stark spüren Sie die Wirtschaftskrise?

Wenn der Strom stärker und rauher wird, muss man schneller schwimmen.

6 Was muss ein Bewerber für Ihre Agentur mitbringen, um Sie zu überzeugen?

Er muss für den Job „brennen“ = klares Ziel, was er will, was man für das Unternehmen leisten will und wo man noch besser werden möchte.

7 Wie gehen Sie selbst mit Mitarbeitern um, die nicht Ihre hohe Leistungsbereitschaft teilen?

Ich setze meinen Maßstab nicht auf die Mitarbeiter an, vielmehr hat bei uns jeder Mitarbeiter klar definierte eigene Ziele, die zusätzlich auch dem Unternehmen nützen.

8 Wer ist für Sie ein geistiger Nichtschwimmer?

Intolerante & respektlose Menschen und fehlende Offenheit für neue Ideen & andere Perspektiven.

9 Freischwimmer und „Seepferdchen“: Wissen Sie noch, was man dafür tun muss, und besitzen Sie diese Abzeichen?

Ich habe alle Abzeichen gemacht, klar! Seepferdchen = 25 m Schwimmen, vom Beckenrand springen und Ring vom Beckengrund holen, oder?

10 Sie galten früher als sehr zielstrebig, aber unbequem. Können Sie sagen, warum die Medien dieses Bild von Ihnen hatten?

Schutzreflex, um Privatsphäre zu schützen und eben nicht alles hinnehmen, was schon immer zu war, vielmehr sich weiterentwickeln. Das passt nicht mitzugehen, was aber nicht schlimm ist.